

Bom Dia, tudo bom ?

So jetzt ist es schon soweit für den 2. Monatsbericht. Die Zeit vergeht wirklich sehr schnell, dies liegt bestimmt aber auch daran, dass Johanna und ich wirklich viel hier machen. Also was haben wir alles im letzten Monat gemacht ? Ich fange mit unserer Freizeitbeschäftigung an. Unter der Woche, nach der Arbeit sind wir leider meistens leider zu müde um noch was zu unternehmen. Das heisst wir kochen meistens abends noch etwas, genießen die Ruhe und unterhalten uns. Wir haben uns jetzt aber für diesen Monat vorgenommen ins Fitnessstudio zu gehen, mit unserem Nachbar, da das Essen hier natürlich schon etwas anders ist, als in Deutschland. Hoffentlich schaffen wir es. An den Wochenenden unternehmen wir meistens viele Sachen. Zum Beispiel hat uns unser Nachbar wieder zu einer Wanderung in Tingua mitgenommen. In Rio haben wir uns die berühmte Michael Jackson Statue angeschaut, was schon immer ein Traum von mir gewesen ist.





Weiter treffen wir dort auch manchmal Freunde und unternehmen natürlich auch viele schöne Sachen. An einem Freitag wurden wir von unserer Mitarbeiterin aus Villa Claudia zu ihrem 40. Geburtstag eingeladen, was wirklich sehr schön war. Zu sehen wir Brasilianer hier Geburtstage feiern, war einfach beeindruckend. Es gab zwei große Kuchen, einen salzigen (Im Prinzip viele Toast aufeinandergeschichtet mit einer Hänchencreme) und einen süßen. Dazu natürlich vieles



anderes Essen, dass mehr oder weniger in verschiedenen Gängen serviert (verteilt wurde). Zuerst Salgados, verschiedene Suppen, Hot Dogs und natürlich Doces (Süßes). Dazu wurde natürlich viel getanzt und wir haben uns versucht mit den Verwandten und Freunden, die alle wirklich sehr nett waren, zu unterhalten und natürlich selber zu tanzen, was leider immer noch mehr weniger gut funktioniert.



Nun zu unserer Arbeit in den Projekten. Mit der Sprache wird es so langsam besser, aber es braucht einfach noch mehr Zeit. Ich helfe in den Projekten Villa Claudia und Irma Celina, so gut es geht mit. Kehren, Putzen, Teller und Becher spülen. Mit den Kindern kann ich mich schon besser unterhalten, aber es fehlt wie schon beschrieben noch mehr Zeit. Aber letztendlich ist es wirklich schön, von ihnen Portugiesisch zu lernen. In Villa Claudia, Casa Reviver und Casa Vida habe ich mit den Kindern und Jugendlichen Ausstechplätzchen gebacken. Obwohl es natürlich manchmal etwas chaotisch war, hat es bis auf ein paar verbrannte Kekse funktioniert und geschmeckt. Dabei war es vor allem schön zu sehen, dass die Kinder mit Aufmerksamkeit und Energie beim Teig kneten und Ausstechen dabei waren.



Ich helfe viel den anderen Sozialarbeitern in den den Projekten, wenn diese Aktivitäten mit den Kindern machen. Beispielweise haben wir in Villa Claudia Blumen mit ihnen gebastelt, weil am 21. September, ja Frühlingsanfang hier in Brasilien war. In Irma Celina habe ich z.B auch deswegen mit den Kindern Blumenbilder ausgemalt. Zudem haben die Sozialarbeiter von Irma Celina mit den Kindern ein Pikknik gemacht, bei dem ich natürlich auch dabei war und geholfen habe. Dazu sind wir dann zu einer Art Pikknikplatz gelaufen (eher ein normaler Fußballplatz), an dem wir dann mit ihnen Fußball gespielt und Drachen steigen lassen haben Ich glaube, auch wenn ich vielleicht nicht alles verstehe und viel nachfragen muss, freuen sich die Kinder, dass Johanna und ich da sind und mit ihnen Zeit verbringe. Die Arbeit ist aber noch immer sehr anstrengend und abends fallen wir meistens sehr müde ins Bett.







Im vergangenen Monat wurde eigentlich entschieden, dass wir umziehen sollten in die Sede (die Zentrale Casa do Menors). Dies war natürlich anfangs für uns schon ein kleiner Schock, da wir uns gerade erst eingelebt hatten und sehr froh über die Possada waren. Glücklicherweise haben wir die Nachricht bekommen, dass wir trotzdem nicht umziehen müssen, worüber wir natürlich sehr froh waren, da wir uns hier sehr wohl fühlen und unsere Possada einfach ein Ort ist, an dem man sich nach einem anstrengenden Tag zurückziehen und ausruhen kann. Dies zeigt, dass der Umgang gerade mit Terminen hier in Brasilien einfach anders ist und wir damit umgehen müssen. Also letztendlich flexibler und mit dem Bedacht sein, dass sich ständig etwas ändern kann. Wie schon im letzten Monatsbericht beschrieben muss ich immer noch viel hier lernen und verstehen. Soweit geht es uns aber wirklich, „graca a deus“, gut hier und wir waren zum Glück noch nicht weiter schlimm krank.

Soweit liebe Grüße an an alle aus Miguel Couto.

Joseph